

Kontakt:

Pressesprecher
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Andreas Franzmann
Tel.: 07171 701 1008
Email: andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Mutlangen, 23.01.2026

Neuer Knieroboter sorgt für Präzision

Über 100 Besucherinnen und Besucher waren zum Vortrag der Kliniken Ostalb über moderne Knie-Endoprothetik gekommen. Chefarzt Dr. Roland Rißel informierte am Stauferklinikum über eine landesweit neue Methode am Mutlanger Endoprothetikzentrum.

Die Reihe „Medizin am Donnerstag“ der Kliniken Ostalb sorgte am Donnerstag für einen vollbesetzten Saal im Stauferklinikum. Der Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie Dr. Roland Rißel schlug im Vortrag gekonnt den Bogen vom Aufbau des Kniegelenks, über typische Beschwerden und konservative Therapien bis hin zu modernen operativen Behandlungsmöglichkeiten.

Mit Bildmaterial verdeutlichte Dr. Rißel den Aufbau und Verschleiß eines Gelenks. „Sie können es sich vorstellen wie bei einem Auto. Das Kniegelenk ist das Rad. Der Reifen – in dem Fall der Gelenkknorpel – nutzt sich mit der Zeit ab und irgendwann fahren Sie auf der Felge“, stellte der Chefarzt die wesentliche Ursache für Schmerzen im Knie dar. „Dann reiben die Flächen des Oberschenkel- und des Unterschenkelknochens direkt auf einander und das ist in den meisten Fällen sehr schmerzhaft.“

Wenn konservative Therapien die Lebenssituation nicht verbessern, gebe es gelenkerhaltende Maßnahmen, Teilersatzverfahren oder den operativen Einsatz eines neuen Gelenks. Rißel betonte, dass der Zeitpunkt eines operativen Eingriffs immer vom Patienten bestimmt werde. „In aller Regel fällt die Entscheidung für einen Gelenkersatz, wenn die Lebensqualität dauerhaft leidet, berichte der Orthopäde.“

Bei den operativen Möglichkeiten haben sich insbesondere durch moderne Implantate und neue Werkstoffe in den letzten Jahren enorme Verbesserungen ergeben. Die mit Abstand am häufigsten eingesetzten Implantate seien sogenannte Oberflächenersatzprothesen, die vom Prinzip einer Zahnkrone ähnelten. Die beschädigte Knieoberfläche werde dabei mit einer Metallkappe überkront. Dadurch werde der Bewegungsablauf wieder hergestellt.

Wichtig sei laut Rißel dabei, Bänder und Sehnen, insbesondere das Innen- und Außenband sowie das hintere Kreuzband, zur Stabilisation zu erhalten.

Modernste Technologie kommt zum Einsatz

Mit der Robotik kam Rißel zum Schwerpunktthema des Abends. Roboter-unterstützte Systeme seien in der Endoprothetik immer wieder eingeführt worden. Oft seien diese Systeme allerdings wieder vom Markt verschwunden, da sie eher für die Industrie gefertigt waren und beim Gelenkersatz nur sehr umständlich eingesetzt werden konnten.

Kliniken Ostalb
Unternehmenskommunikation

Ralf Mergenthaler
Tel: 07361 55-3008
Fax: 07361 55-3003
ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Andreas Franzmann
Tel: 07171 701-1008
Fax: 07171 701-1009
andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Katharina Vaas
Tel: 07361 55-3002
Fax: 07361 55-3003
katharina.vaas@kliniken-ostalb.de

Umso mehr freute sich der Chefarzt, dass in Mutlangen seit einem halben Jahr ein Knie-Robotik-System der neusten Generation zum Einsatz kommt, das speziell für die Endoprothetik gefertigt wurde. Das System könne präzise eingesetzt werden und entsprechend passgenaue Ergebnisse liefern. Das Mutlanger Endoprothetikzentrum hat das System als erste Klinik in Baden-Württemberg im Einsatz.

Navigation sorgt für bestmögliche Ergebnisse

Chefarzt Dr. Reißel beschrieb die Funktionsweise des Roboters: „Das System besteht aus zwei Komponenten: Zum einen ist dies die Navigation, bei der eine hochmoderne Infrarot-Kamera für 200 Bilder pro Sekunde sorgt“, berichtet Reißel. „Damit sehen wir die Operatiosumgebung ohne zusätzliche Bildgebung und zu jedem Zeitpunkt hochauflösend während des Eingriffs. Die zweite Komponente ist der Roboter selbst, an dem die Säge montiert ist.“ Wichtig sei, dass der Roboter nicht selbstständig arbeitet, sondern der Operateur den Eingriff durchführe. Der Computer wiederum sorgt dafür, dass die gewünschte Schnittebene nicht verlassen werden kann. „Dadurch sind hochpräzise Schnitte im Submillimeterbereich möglich. Genau das sorgt für passgenaue Ergebnisse, auch bei anatomisch schwierigen Verhältnissen“, so der Chefarzt.

Von der anschließenden Möglichkeit Fragen zu stellen, machte das Publikum regen Gebrauch. Wann man nach der OP mit einem neuen Knie wieder laufen könne, wollte unter anderem eine Dame wissen. „Noch am Tag der OP können und sollen Sie die ersten Schritte mit Krücken laufen“, berichtet Dr. Reißel. „Sie können mit dem künstlichen Knie im Prinzip alles machen wie zuvor. Stöße wie beim Joggen sollten, wenn möglich vermieden werden, ansonsten seien Wanderungen und sportliche Aktivitäten bedenkenlos möglich, beantwortete der Chefarzt eine weitere Frage.

Kliniken Ostalb setzen Schwerpunkt Gelenkersatz in Mutlangen

Ab 1.4.2026 finden an den Kliniken Ostalb endoprothetische Eingriffe ausschließlich am Standort Stauferklinikum statt. Sprechstunden gibt es weiterhin an allen Standorten in Aalen, Ellwangen und Mutlangen, operative Eingriffe bei Gelenkersatz werden ab April dann nur noch im Mutlanger Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung vorgenommen. Die Konzentration von Abteilungen ermöglicht es den Kliniken Ostalb, Schwerpunkte gezielt zu stärken und neue Technologien einzusetzen.

Die nächsten Vorträge in der Reihe „Medizin am Donnerstag“ sind:

Donnerstag, 12. Februar 2026, 18:00 Uhr

„Wenn die Galle überläuft – Endoskopische Verfahren zur Diagnose und Behandlung der Gallenwege“

Referent: Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Gölder, Chefarzt Gastroenterologie

Ort: Bildungszentrum am Ostalb-Klinikum, Platanenweg 5, 73430 Aalen

Donnerstag, 12. März 2026, 18:00 Uhr

„Das Kreuz mit dem Kreuz – Erkrankungen der Wirbelsäule“

Referenten: Dr. med. Stefan Röhrer, Chefarzt Neurochirurgie / Dr. med. Christoph Wierscher, Leitender Arzt Wirbelsäulen Chirurgie / Katharina Reimann, Leiterin Physiotherapie Aalen

Ort: Bildungszentrum am Ostalb-Klinikum, Platanenweg 5, 73430 Aalen



Bildunterschrift:

Seit einem halben Jahr ist der neue Knieroboter am Endoprothetikzentrum in Mutlangen im Einsatz. Chefarzt Dr. Roland Rißel informierte am Donnerstag über Vorteile und Präzision des neuen Systems beim Einsatz künstlicher Kniegelenke.